

Limericks

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

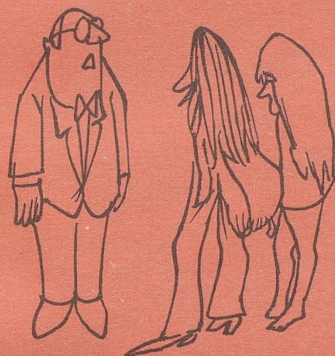
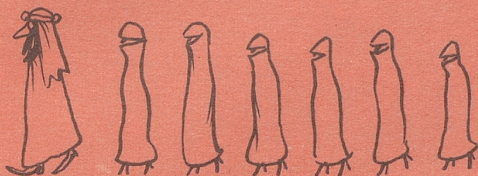
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

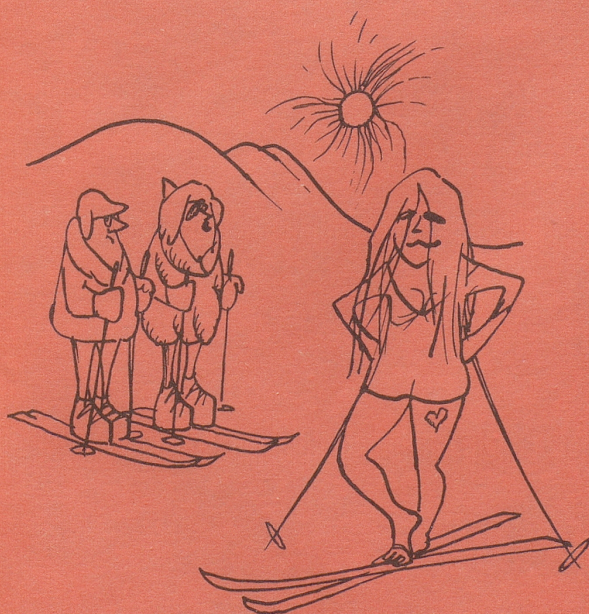
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PALACE



«Es geht mir nicht um Geld, sondern um
Sauberkeit und Moral in meinem Kurort!»



«... ich stelle mir lebhaft vor, wie die auch den blutigsten
Anfänger sofort zum Wedeln bringt!»

LIMERICKS



Die Leserecke
des höheren
Blödsinns

Ein Bürger, gebürtig aus Weitnau,
Fuhr täglich zu seiner Zweitfrau
Ganz einfach per Taxi.
Ich bitte, ich frag' Sie:
Was gibt es in Weitnau für Leut au?

W. Rubi, Montreux

Ein Einwohner Herzogenbuchsees
Mit Augen gleich denen des Luchses
Sah nachts ganz von fern
Im Kostüm einen Herrn
Und rief gleich: Der Mann geht als Truchseß.

Hans Weigel, Wien

Eine Dame von Spiegel bei Bern
Besah sich im Spiegel gar gern.
Doch bald ward sie alt
An Gesicht und Gestalt;
Sie besieht sich im Spiegel jetzt nur noch von fern.

P. Ballinari, Bern

Es sprach eine Milchkuh in Bendern:
«Ich möchte mich demnächst verändern,
Mich zieht's nach Graubünden,
Ein Hotel zu gründen,
Für Kühe aus anderen Ländern.»

Annemarie Böckli, Heiden

An einen Limerick-Dichter

Da gibt es ein Pferdchen im Schachen,
Das kann, was Du kannst, auch machen.
Von Pegasus-Blute,
Schreibt es Limericks, gute,
Und bringt, wie Du, Rösser zum Lachen!

H. R. Gloor, Locarno

Es gibt einen Zahnarzt in Kloten,
Der hat seinen «Kunden» verboten
Im voraus zu zahlen,
Denn erst *nach* den Qualen
Verschicke er jeweils die Noten.

Robert Schaller, Zürich

Die verehrten Limerick-Verfasser seien an die Spielregeln erinnert: Wir können
bei diesem Dichter-Wettstreit keine Korrespondenzen führen. Legen Sie also bitte
Ihren Einsendungen kein Rückporto bei! Mit herzlichem Dank: Die Redaktion